

Vortrag zur Feierstunde am 9. November 2009

von Helmut Vogel im Gehörlosenzentrum Berlin

bei der gemeinsamen Veranstaltung vom Jugendverein „jubel3“ und dem Gehörlosenverband Berlin e.V. und der Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.:

„Fest der Freiheit“ ist das Motto der heutigen Feierlichkeiten in Berlin. Zum Gedenken an Freiheit, Demokratie und Menschenrechte! Der Tag des „Mauerfalls“ ist ein historischer Tag. Heute bezeichnen 80 Prozent Ostdeutsche und 79 Prozent Westdeutsche diesen Tag als Glücksfall.

Der Mauerfall ist eine der glücklichsten Kapitel deutscher Geschichte. Er war ein Höhepunkt der friedlichen Revolution 1989/90 in der DDR. Es gab kein Blutvergießen und verlief mit Ruhe und Besonnenheit. Das Ende von der DDR hat begonnen, bis zur Einheit am 3. Oktober 1990.

Die Gründung der zwei Staaten und Teilung von Deutschland nach der Besatzungszeit von 1945-1949 ist die Folge vom Dritten Reich und dem zweiten Weltkrieg. Die große Flucht der Ostdeutschen in die BRD nach dem Volksaufstand 1953 und der Mauerbau 1961 sind auch die Folgen. Alleine 130 Tote in Berlin bei Fluchtversuchen über die Mauer sind schon zu gedenken!

Großer Antrieb für die Menschen, insbesondere Oppositionelle, in der DDR und Osteuropa sind die Freiheit und Menschenrechte. Hier einige wichtige Daten:

1975: KSZE-Konferenz mit allen Ländern von Europa in Helsinki, Finnland, mit der Unterzeichnung des Menschenrechtspaktes

1977: Charta 1977 in der Tschechoslowakei mit Vaclav Havel

1979: Beginn der Amtszeit von Johannes Paul II (Polen) als Papst

1980: Gewerkschaft Solidarnosc mit dem Arbeiterführer Lech Walesa in Danzig (Polen) mit großen Demonstrationen (daher wird Lech Walesa heute als erste Person die Domino-Steine anstoßen)

Um 1980 hat sich eine oppositionelle Friedensbewegung in der DDR gebildet. Im Laufe der Zeit entstanden die verschiedenen Basisgruppen zur Friedens- und Umweltbewegung und auch die „Initiative Frieden und Menschenrechte“ überall in der DDR, meistens unter dem Dach der systemfernen Kirche als Schutzraum.

Im Mai 1989 hat der Abbau der Grenzbefestigungen in Ungarn begonnen. Ungarn mochte die völkerrechtlichen Menschenrechtskonventionen erfüllen.

Zu Anfang September 1989 wurde das Neue Forum als eine Sammlungsbewegung gegründet. Die Verbindung zwischen Kirche und Straße war entstanden. Die Regierung lehnte das Neue Forum als eine staatsfeindliche Organisation ab.

Der 9. Oktober 1989 war der Tag der Entscheidung. Die Montagsdemonstration verlief erstmals ohne Gewalt mit 70.000 Teilnehmern unter dem legendären Ruf „Wir sind das

Volk“, danach gab es überall Demonstrationen in vielen Städten in der DDR. Der autoritäre Staat hatte aufgehört, autoritär zu sein!

Am 4. November 1989 gab es die größte Demonstration in der Geschichte der DDR in Berlin auf dem Alexanderplatz mit 500.000 Teilnehmern.

Am 6. November 1989 wurde der neue Gesetzentwurf für den Reiseverkehr bekannt gegeben. Das stieß auf große Ablehnung bei den Montagsdemonstrationen (Gründe: 30 Tage Reisen im Jahr, Einschränkungen bei der Ausreise usw.)

Hier der Tagesablauf des 9. November 1989:

Drohung von der CSSR-Regierung, die Grenzen wegen Massenflucht wieder zu schließen; Bearbeitung der Regierungsverordnung über Reisefreiheit in der Abteilung Zollwesen im Innenministerium mit dem beigefügten Satz über die Privatreisen ohne Voraussetzungen, beiläufige Behandlung der Regierungsverordnung von Krenz bei der Sitzung des Zentralkomitees, Pressekonferenz von Schabowski vor der internationalen Presse, Bekanntgabe der Regierungsverordnung vor 19 Uhr von Schabowski, Unsicherheiten an den Grenzen, Bekanntgabe in Tagesthemen um ca. 22.30 Uhr: „Die Mauern stehen weit offen“, danach kein Halten mehr an den Grenzen, Schlagbaumöffnung um 23.30 Uhr am Grenzübergang Bornholmer Brücke, Öffnung aller Grenzstationen in Ost-Berlin um 24 Uhr.

Das ist ein Wunder oder eben als Wahnsinn aufzufassen! Damals haben die meisten Menschen „Wahnsinn“ gerufen. Fast niemand hat sich vorstellen können. Die Bürgerrechtsbewegungen auch nicht, sie haben nicht danach gerufen. Die DDR-Bevölkerung hat die Diktatur abgeschüttelt und die Mauer von innen gedrückt. Die Machthaber hatten kapitulieren müssen.

Ab 9. November 1989 ist die Lage in Berlin und Deutschland weltpolitisch. Es öffnet sich ein neues Kapitel! Die Alliierten vom Zweiten Weltkrieg, USA, Frankreich, Großbritannien und Sowjetunion hatten Mitsprachrechte aufgrund der Sonderrechte für Berlin und Deutschland. Das dauert bis zum Friedensvertrag (2 + 4 = 1) am 12. September 1990 in Moskau. Mit der Auflösung der DDR vom 2. auf 3. Oktober 1990 sind die 5 neuen Bundesländern entstanden. Jetzt haben wir die neue BRD, die BRD ist ein souveräner Staat in der Weltpolitik. Heute sagen wir selbstverständlich Deutschland!

Der Sowjetkommunismus löste sich noch bis zum Jahr 1991 auf. Verschiedene Staaten in Ost- und Ostmitteleuropa (CSSR, Rumänien, Bulgarien usw.) sind auch souverän geworden. Die Teilung von Europa in zwei Blockstaaten ist beendet. Das ist ein Sieg der Freiheit in Deutschland und Europa, auch für die Menschenrechte! Die Friedlichen Revolutionen in der DDR und Osteuropa sind ein Geschenk an Europa! Heute haben wir die Europäische Union mit 27 Ländern. Darauf können wir mit Dankbarkeit und Freude auf den Mauerfall am 9. November 1989 zurück besinnen!

Helmut Vogel, Historiker, M.A.

Vorsitzender des Vereins „Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.“